

gestiel dem Deutschmeister so wenig, daß er nach längern Streitigkeiten die Gebietiger in Preußen vom Gehorsam gegen den Hochmeister entband. Um seiner Sicherheit willen sah sich dieser nun genöthigt die Franken, Schwaben und Baiern von den einflußreichern Ordensämtern fern zu halten und diese mit Rheinländern zu besetzen. Da die zuerst genannten Nationalitäten im Königsberger Convent überwiegend waren, so brach in diesem eine offene Empörung aus, in welche die Convente von Brandenburg und Balga bald hineingezogen waren. Nach dem Zinsbuche des Königsberger Archivs waren im Jahre 1437 zu Balga 2 Franken, 4 Schwaben, ein Westermälder, 4 Hessen, 7 Wetterauer, 2 Meißner, 1 Thüringer und 1 Preuße (Joh. Voigts). Der Comthur von Brandenburg hatte in jener Zeit 40 Ordensherren und 28 Diener in seinem Convent, darunter 5 Franken, 4 Schwaben, 1 Baier, 6 Rheinländer, 4 Hessen, 2 Wetterauer.<sup>1)</sup> Gern hätte der Hochmeister die Spaltung im Reime erstickt. Die aufständischen Convente sollten deshalb 31. December 1439 eine Versammlung im Einstedel beschicken und sich dort über die Gültigkeit der Ordselischen Statuten und einiger Verordnungen des Deutschmeisters erklären. Der Erfolg entsprach nicht den Erwartungen des Meisters. Die Convente zogen es vor auf eigene Hand mit einander zu verhandeln und wie machtlos ihnen gegenüber die Comthure dastanden, beweist zur Genüge ein Brief des Comthurs von Brandenburg Johann von Beenhausen.<sup>2)</sup> Mit Aufträgen des Hochmeisters zur Beilegung des Streits versehen, kam er auf sein Haupthaus. Hier fand er den Pferdewarschalk und noch einen Ritter aus Königsberg, sowie zwei Herrn von der Balga in eifriger Berathung mit seinem Convent. Der letztere wollte ihm auf die Vermittelungsvorschläge des Hochmeisters nicht einmal eine Antwort geben. In Königsberg, hieß es, würden sie gemeinsam ihre Antwort kund thun. Die Comthure berethen nun auch für sich und verabredeten eine Zusammenkunft in Königsberg. Besonders ungestüm verlangten die Convente die Absetzung des obersten Marschals Heinrich von Rabenstein. In Balga untersuchte der Hochmeister (8. Februar Fastnacht 1440) die Beschwerden gegen denselben.

<sup>1)</sup> Scr. rer. Pr. III. p. 702 und IV. p. 112. Voigt, Gesch. Marienb. S. 313.

<sup>2)</sup> d. d. Nuwendorf am Sonnabend's noch Epiphania 9. Januar 1440. Voigt, Gesch. VII. S. 753.